



Das Gemälde „Die Kreuzabnahme“ wurde restauriert: Helfer, Spender und Gottesdienstbesucher freuen sich in der evangelischen Kirche in Wahnhausen mit Pfarrer Jens Haußen.

Foto: Bettina Wienecke

Gemälde leuchten wieder

Zwei Kunstwerke der evangelischen Kirche in Wahnhausen wurden vor Ort restauriert

Von Bettina Wienecke

FULDATAL. Das Gemälde „Die Kreuzabnahme“ und die Gedenktafel, die Prof. Rudolf Siegmund (1881-1973) für die evangelische Kirche in Wahnhausen geschaffen hat, können leicht übersehen werden. Sie hängen seitlich im Mittelschiff, das zum Altar führt.

Beim Gottesdienst am Sonntag richteten sich jedoch alle Blicke auf die beiden Werke, die Silvia Behle aus Willingen im Auftrag der Gemeinde vor Ort restauriert hat.

„Professor Siegmund war ab 1914 an der Kunstakademie Kassel tätig“, berichtete Pfarrer Jens Haußen. Der Lehrer lebte ab 1935 in Speele, der Ort bildete damals mit Wahnhausen ein Kirchspiel.

„Ich danke Frau Behle und allen Helfern“, sagte der Pfarrer, der entdeckt hat, dass auf dem Gemälde „Die Kreuzabnahme“ Jesus gleich dreimal dargestellt wird. Ganz links am Rand, neben der Hauptszene, ist Jesus am Kreuz von hin-



Auf Nadelholz gemalt: Die Gedenktafel wird ebenfalls Prof. Rudolf Siegmund (1881-1973) zugeordnet. Auch sie wurde gereinigt und restauriert.

ten zu sehen. Davor steht er als Knabe, den Maria sanft berührt.

An der Wand gegenüber hängt die Ehrentafel, die nicht auf Leinwand, sondern auf Nadelholz gemalt wurde und Prof. Siegmund ebenfalls zugeordnet wird. Silvia Behle hat sie gereinigt und einen Riss geschlossen. Unterhalb des

Gemäldes mit Engeln, trauernden Angehörigen und Soldaten gibt es einen Schriftbereich mit den Namen der Gefallenen. Er wurde nach dem Zweiten Weltkrieg übermalt; Seither sind Namen aus beiden Kriegen dort zu lesen.

Auch bei dem Ölgemälde, das die Kreuzabnahme zeigt, hat die Restauratorin eine Ent-

deckung gemacht. Etiketten auf der Rückseite des Werks geben preis, dass es einmal beim Leipziger Kunstverein ausgestellt wurde und dafür mit der Bahn transportiert wurde.

„Auch hier habe ich die Mal-schicht mit Tensid abgereinigt und zwei Risse geschlossen. Der Grauschleier ist nun verschwunden“, erläutert die 36-Jährige.

„Das Landesamt für Denkmalpflege, die Landeskirche und Spender aus Wahnhausen haben die Maßnahme zu jeweils einem Drittel finanziert“, berichtet Pfarrer Haußen. 1800 Euro wurden als Spenden eingeworben.

Auf den Gottesdienst folgte ein Kaffeetrinken, das der Kirchenvorstand organisierte. Brot, das Konfirmanden gebäcken hatten, wurde verkauft, der Erlös kommt unter anderem der Aktion „Brot für die Welt“ zugute.

Infos auch unter www.kirchenkreis-kaufungen.de